

Ball der
Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl
am 19. Jänner 2002 ab 20.00 Uhr
Taverne Stift Zwettl

Live-Musik mit „Sound Mix“
im 1. Stock

Diskotheek im Kuenringer-
saal-Erdgeschoss für Junge
und Junggebliebene



Bitte unterstützen Sie durch Ihren Besuch oder durch Ihre Spende bei der Haussammlung die Arbeit unserer Feuerwehr. Der Erlös dieser Veranstaltung wird für die restliche Finanzierung der Tragkraftspritze verwendet.

Der Eintritt beträgt 5,00 Euro. Es erwartet Sie neben der Musik in zwei Sälen, eine Damenspende und eine Tombola mit wertvollen Preisen. Auch ein kostenloser Heimbringdienst steht Ihnen zur Verfügung. Tischreservierungen nimmt die Taverne Stift Zwettl unter der Nummer 550-36 entgegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Unsere Freizeit
für Ihre Sicherheit!**

Impressum: „122“ ist ein Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl für die Bevölkerung der Orte Stift Zwettl, Kampsiedlung und Waldrandsiedlung. Druck: Eigenvervielfältigung Für den Inhalt verantwortlich: HBI Johannes Hofbauer, 3910 Stift Zwettl 10.

Nr. 19 / Dezember 2001

Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl

A-3910 Stift Zwettl 10

Tel. 0664/2756773



Mir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit für das Jahr 2002.

Mitten in der dunklen Zeit
die mit Streit und Angst beladen,
gibt ein Stern uns
sein Geleit,
voller Licht und
voller Gaben.

Durch sein
Licht läßt er
uns hoffen,
auf ein wenig
Menschlichkeit,
sich zu ändern
steht jeden offen,
ist er nur dazu bereit.





Wir sagen DANKE!

der Bevölkerung von der Kampsiedlung,
Stift Zwettl und der Waldrandsiedlung

Die Sammlung bei den unterstützenden Mitgliedern brachte heuer ein Ergebnis von S 17.670,- das sind zwar um S 1.060,- weniger als im Vorjahr, aber mehr als im Jahr 1999. Wir danken sehr herzlich für Ihre Unterstützung, welche für uns sehr wichtig ist, da damit ein großer Teil der laufenden Betriebskosten (Reparaturen, Heizung ...) bezahlt werden kann. Die Einnahmen aus dem Meierhoffest und dem Ball dürfen aus steuerlichen Gründen nur für Neuanschaffungen (z. B. die 2001 angeschaffte Tragkraftspritze, den bevorstehenden Ankauf von neuen Atemschutzgeräten usw.) verwendet werden.

an Frau Leopoldine Doppler

Für die Übernahme der Patenschaft bei der neuen Tragkraftspritze bedankte unsere Feuerwehr am 15. November (Namenstag) nochmals bei Frau Doppler. Es wurde dabei eine Karrikatur -gezeichnet von Ing. Ignaz Hofbauer- übergeben.



Gefahren des Stroms

Elektrischer Strom kann tückisch sein, weil seine Gefährlichkeit nicht offensichtlich ist. Er ist unsichtbar, völlig lautlos, und riecht auch nicht. Von 1000 Arbeitsunfällen entfallen 1,5 tödlich, bei Wegunfällen sind es schon 6, von 100 gemeldeten Stromunfällen hingegen sind jedoch 25! Todesopfer zu beklagen. Viel zu wenig bedacht wird, dass bereits Spannungen unter 230 Volt gefährlich werden können. Ebenfalls wenig bekannt ist, dass bereits bei einem Stromschlag ab 50 Volt -wenn auch selten-mit einem tödlichen Ausgang gerechnet werden muss. Was passiert bei einem Elektrounfall? Bei der Durchströmung wird erregbares Gewebe (Nerven, Muskeln, Herz etc.) gereizt. Da bekanntlich im menschlichen Körper viele Funktionsabläufe auf bioelektrische Steuerung zurückzuführen sind, können von außen kommende Ströme diese Funktionsabläufe irritieren. So kann schon bei relativ geringen Spannungen das gefürchtete Herzflimmern ausgelöst werden. Obwohl heute praktisch alle elektrischen Anlagen Schutzmaßnahmen aufweisen, kommt es immer wieder zu Unfällen, weil einige einfache Regeln nicht beachtet werden.



Folgende Sicherheitsregeln bieten Schutz gegen elektrische Gefahren:

- Elektrische Geräte und Anlagen nur in einwandfreiem Zustand benutzen.
- Grundsätzlich keine nassen elektrischen Geräte benutzen.
- Elektrische Geräte und Anlagen niemals mit nassen Händen oder nassen Füßen in Gang setzen.
- Bei Störungen sofort Stromunterbrechung durchführen (nicht beschädigten Stecker ziehen) und Elektrofachgeschäft verständigen.
- Keine Reparaturen und „Bastelarbeiten“ selbst durchführen.
- Vor Beginn von Arbeiten in der Nähe von Freileitungen besondere Sicherheitsmaßnahmen treffen. Insbesondere darauf achten, dass Hebebühnen, Arbeitskörbe oder Kräne keine Freileitungen streifen können.